

Existenzgründer scheitern oft an den Banken

Spitzenposition Mülheims im Revier

Von Frank Meßing

1657 Gewerbeanmeldungen 2003 und 112 Unternehmens-Neugründungen 2002 – Mülheim unterstreicht immer deutlicher ihr Etikett als Gründerstadt. Der Altenhof war voll, als Existenzgründer mit NRW-Wirtschaftsminister Harald Schartau diskutierten.

„Wir haben eine Spitzenposition im Ruhrgebiet, obwohl wir kein Universitätsstandort sind“, lobte Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld zur Eröffnung des Diskussionsabends der Business GmbH, der die Frage beantworten sollte, ob Ich-AGs und „neue“ Selbstständige den Weg aus der Krise weisen können.

Minister Schartau redete nicht lange um den Nachholbedarf in NRW und insbesondere im Ruhrgebiet herum: „Es gibt einen Riesenbedarf an kleinen Betrieben. Wir müssen jungen Leuten Mut machen, in die Selbstständigkeit zu gehen“, erklärte der SPD-Politiker. Er kündigte für die nächsten Tage einen Masterplan an, der flächendeckend die Zugangsmöglichkeiten zu Existenzgründungen erleichtern soll. Dabei wolle die Landesregierung eng mit den Kommu-

nen zusammen arbeiten, um die Gründerfreundlichkeit zu befördern.

Schnelle Genehmigungen, ein transparentes Beratungsangebot, den Gründergedanken schon in die Schulen tragen – die Forderungen des Ministers sind in Mülheim zum Teil schon umgesetzt, nicht zuletzt durch den Existenzgründerstammtisch. Knackpunkt bleibt allerdings die Zurückhaltung der Banken bei der Gewährung von Krediten. Obwohl es auch gute Beispiele dafür gibt, dass es auch ohne Finanzspritze geht. Anne Ottomeyer (platin-e) etwa hat im Alter von 24 Jahren ein Kommunikations-Netzwerk aufgebaut und sich zunächst mit Erziehungsgeld für ihre Tochter über Wasser gehalten. Auch Gerald Schiffmann hat keine Hilfe in Anspruch genommen. Er beschäftigt nach zehn Jahren 13 Mitarbeiter.

Das Finanzierungsproblem sieht auch Sparkassenvorstand Helmut Schiffer: Viele Banken hätten sich komplett aus der Existenzgründung zurückgezogen, es fehlten Eigenkapitalgeber. Er gab aber auch zu bedenken: „Sieben von zehn Gründungskonzepten, die uns vorgelegt werden, sind nicht schlüssig.“ Ein Grund mehr, die Beratung zu stärken.